



Geschäftsbericht 2022

StadtRand gemeinnützige Gesellschaft für integrierende soziale Arbeit mbH

Perleberger Str. 44

10559 Berlin

☎ 030 394 63 64

geschaeftsstelle@stadtrand-berlin.de

www.stadtrand-berlin.de



STADTRAND - GESCHÄFTSSTELLE

Die StadtRand gGmbH hat im Berichtszeitraum 2022 ihren Arbeitsschwerpunkt in der Förderung und selbstlosen Unterstützung von Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen verfolgt. In Beratungs- und Unterstützungsstellen leistet die StadtRand gGmbH ambulante soziale Versorgung, sie entwickelt bedarfsgerechte Angebote im Selbsthilfeunterstützungsbereich, bietet Fach- und Clearingberatungen an und engagiert sich im Gemeinwesen. Sie bietet Treffpunkte für Nachbarschaft und Menschen in besonderen Notlagen, arbeitet mit straffällig gewordenen und/oder suchtmittelabhängigen Menschen und unterstützt Menschen mit Fluchterfahrung.

Zur allgemeinen StadtRand-Vertretung gehören die Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung und Aktualisierung der Internetpräsenz www.stadtrand-berlin.de, der Brief- und Mailverkehr und die Wahrnehmung von wichtigen Gremien, Sitzungen und Terminen.

Die StadtRand gGmbH ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V., in SELKO e.V. der Dachorganisation der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen, sowie in der DAG SHG e.V. der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen. Im Gesunde-Städte-Netzwerk Deutschland vertritt sie den Bezirk Berlin-Mitte als Initiativenvertretung seit vielen Jahren.

Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle Berlin-Mitte (SHK Mitte)



Mit der Trägerschaft der SHK Mitte unterhält die StadtRand gGmbH nunmehr seit mehr als 30 Jahren ein Projekt, welches sich in der Gesundheits- und Sozialversorgung der Stadt Berlin, insbesondere des Bezirks Mitte engagiert und eine anerkannte Einrichtung der Gesundheitsfürsorge ist.

Das Projekt wird aus Zuwendungsmitteln des Berliner Senats für Integration, Arbeit und Soziales über das Landesamt für Gesundheit und Soziales, sowie über eine Krankenkassenförderung nach § 20h SGB V finanziert. Der

Zuständigkeitsbereich liegt in Berlin-Mitte.

Die SHK Mitte bietet Menschen mit unterschiedlichen gesundheitlichen bzw. psychosozialen, sowie sozialen Problemen Beratung und Unterstützung in der Bewältigung von Krankheit, Sucht und Krisensituationen. Die SHK Mitte übernimmt einen wesentlichen Teil der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung im Bezirk Mitte.

Sie stärkt das Netz an Unterstützungsstellen und arbeitet mit vielen anderen Trägern im psychosozialen und gesundheitlichen Bereich, sowie mit den Versorgungseinrichtungen des Bezirksamtes eng zusammen. Neben der Gründung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (z.B. chronische Erkrankungen, Psychische Störungen, Behinderungen, Sucht etc.), führt sie regelmäßige Informationsveranstaltungen und Kurse zu gesundheitsrelevanten Themen durch.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der StadtRand gGmbH, sowie mit den im Verbund befindlichen Einrichtungen wird hierbei gepflegt.

- Vertretung der SHK Mitte im Gremium SELKO e.V., dem Dachverband der Berliner Selbsthilfekontaktstellen, langjährige Vorstandstätigkeit durch die Geschäftsführerin
- Aktive Teilnahme an den Sitzungen des Gesunde-Städte-Netzwerks Deutschland, Regionalverbund Berlin, die SHK Mitte ist für den Bezirk Mitte die Initiativenvertretung.
- Beteiligung am Arbeitskreis „Stadtteilarbeit Mitte“
- Kontinuierliche Teilnahme an Veranstaltungen und Arbeitskreisen auf bezirklicher und überbezirklicher Ebene, insbesondere werden die Arbeitsgruppen „Migration und Gesundheit“, „Fortbildung in der Selbsthilfe“, „Junge Selbsthilfe“, „Öffentlichkeitsarbeit“ von den Mitarbeiterinnen aktiv mitgestaltet
- Intensive Kontakte zu Politiker:innen und den unterschiedlichen Abteilungen des Bezirksamtes Mitte, insbesondere zum Bereich Gesundheit und Soziales
- Kontakte zu den im Bezirk Mitte ansässigen Selbsthilfe-, Gesundheits-, Sucht-, Migrations- und Nachbarschaftseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit Kliniken, Sprechstunden in „Selbsthilfefreundlichen Krankenhäusern“, insbesondere St. Hedwig Klinikum
- Beantragung und Betreuung von Beschäftigungen mit Mehraufwandsentschädigungen und Beteiligung an Regionalen Beschäftigungsmaßnahmen, Möglichkeit der Ableistung von „Arbeit statt Strafe“
- Mittelakquise, Sponsoring, Beantragung und Abrechnung von Zuwendungsmitteln
- Social Media Kanäle wie Instagram, Facebook werden kontinuierlich bearbeitet
- Durch die Corona-Zeit hat sich auch die Selbsthilfe in vielfacher Art in eine digitale Arbeit eingearbeitet. Beratungen, Kurse und Treffen werden zum Teil digital durchgeführt.

Über die Zusammenarbeit im Arbeitskreis Migration auf Berlinebene, sowie mit dem Kompetenzzentrum Selbsthilfe und Migration in Neukölln, entstand 2022 eine Fortbildungsreihe, an deren Entwicklung und Durchführung die Selbsthilfe- Kontaktstelle

Mitte maßgeblich beteiligt war. In zwei Zyklen von je 8 Modulen wurden engagierte Teilnehmer*innen aus bestehenden migrantischen Selbsthilfegruppen in Fragen des Deutschen Gesundheitssystems geschult. Methodische Inhalte rundeten die Reihe ab und schufen so Kompetenzen, die Inhalte in den eigenen Selbsthilfegruppen mit einbringen zu können. Der erste komplette Zyklus fand in der Selbsthilfe- Kontaktstelle Mitte statt.

Durch eine Anfrage des Vereins LARA e.V. hatte sich schon im Vorjahr eine Gruppe von Kolleginnen des Arbeitskreises Selbsthilfe und Migration zur Frage zusammengefunden, wie muttersprachliche und kultursensible Selbsthilfegruppen für Frauen mit sexueller Gewalterfahrung aufgebaut und unterstützt werden können. Im Jahr 2022 rundeten wir das Konzept ab und gingen in Kooperationsgespräche mit unterschiedlichen Migrant*innenorganisationen. Allein die Frage der Finanzierung ging mit in 2023.

Zum ersten Mal seit Corona konnte in 2022 wieder einmal der Selbsthilfemarkt im St. Hedwig Krankenhaus stattfinden. Sowohl die Klinik als auch die beteiligten Gruppen waren froh über die Gelegenheit, die Selbsthilfearbeit in Mitte präsentieren zu können. Ein besonderes Format fand dann im Herbst 2022 erstmalig im St. Hedwig Krankenhaus statt. Eine Informationsveranstaltung zum Thema Selbsthilfearbeit für Fachpersonal und Patienten mit Selbsthilfemitarbeiter*innen aus Kontaktstelle, Junger Selbsthilfe und Kontaktstelle PflegeEngagement, ergänzt durch Berichte eines Selbsthilfeaktivisten aus einer Gruppe zum Thema „Schmerzen“.

Das Thema „Soziale Ängste“ war 2022 gleich mit 5 Gruppen in der SHK Mitte vertreten (zwei Gesprächsgruppen, eine Online-Gruppe, eine Übungsgruppe, ein Improtheater). Entsprechend groß war die Nachfrage, als ein Ärzteteam in der Kontaktstelle eine aktuelle Studie zum Themenfeld vorstellte. Die Möglichkeit, an der Studie aktiv teilzunehmen schaffte für die Gruppen sowie die beteiligten Ärzte eine win-win-Situation.

Weiterhin diente die SHK Mitte als Ausleihstation der Lastenräder der „Flotte Berlin“. Neben dem Engagement für den Kiez brachte dies viele Gespräche zur Arbeit der Einrichtung.

Die Selbsthilfe- Kontaktstelle Mitte ist ein guter Platz um dort zu arbeiten. Das Team funktioniert und es gibt viel Freiheit, um in der Arbeit Schwerpunkte zu setzen. Jedoch häufen sich so viele Anfragen und Anliegen, dass es schwer wurde, allem gerecht zu werden. Es zeigt sich, dass sich die Arbeit im Laufe der letzten Jahrzehnte vervielfacht hat, ohne dass die Personalsituation sich dieser Veränderung anpassen konnte. Sowohl

die Anfragen aus dem Bereich der Selbsthilfeinteressent*innen, als auch die Aufgabenfelder im Bezirklichen und auch Berlin übergreifenden Kontext der Arbeit sind enorm gewachsen. Das wird auf Dauer Personaltechnische Anpassungen erfordern, wenn es nicht zu Lasten der Qualität der Selbsthilfearbeit gehen soll.

Kontaktstelle PflegeEngagement Berlin-Mitte



Das seit 12 Jahren in der Trägerschaft der StadtRand gGmbH durchgeführte Projekt wird über den Berliner Senat für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, die Landesverbände der Pflegekassen und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. in Berlin gefördert.

Die Einrichtung ist im Bezirk Mitte gut vernetzt und verankert, oberste Priorität ist die Verbesserung der Lebensqualität von Pflegebedürftigen und pflegenden

Angehörigen. Dies erfolgt durch die Hilfe bei der Gründung von Selbsthilfegruppen von Pflegenden Angehörigen und Selbsthilfe-Initiativen; Förderung der Teilhabe an Kultur und am öffentlichen Leben durch gemeinsame Entwicklung von sozialen Aktivitäten; Anregung zu gemeinsamer und gegenseitiger Hilfe bei der Alltags- und Freizeitgestaltung oder bei der Begegnung mit anderen, gleich betroffenen Menschen; Initiierung und Organisation von Gruppen zur Alltags- und Nachbarschaftshilfe sowie die Vermittlung von Wissen und Begleitung für Engagierte. Es sind tragfähige Vernetzungen hergestellt, Initiativen in die Einrichtung integriert und die Zusammenarbeit mit mehreren Wohnungsbau-genossenschaften intensiviert.

Die KPE Mitte hat viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die Pflegende besuchen und Angehörige entlasten. Geeignete Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wurden durchgeführt.

Beratungsangebote werden auch zu den Themen Betreuung, Vorsorgevollmacht, etc. durchgeführt, hierzu sind Kooperationen mit Trägern geschlossen worden, die diese Themen bearbeiten.

Neben der Arbeit mit den Betroffenen, nehmen die Mitarbeiter der KPE Mitte an Sitzungen unterschiedlicher Gremien (z.B. Runder Tisch Seniorenarbeit und dem Gerontopsychiatrischen Verbund) teil. Die Kooperation mit vielen im Bezirk tätigen Partnern in der Seniorenarbeit wurde weiter ausgebaut.

Geriatrisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Berlin-Mitte

Seit 4 Jahren ist die StadtRand gGmbH die Stelle der Koordination des GGVM. Dieses Projekt ist an die KPE Mitte angebunden und setzt sich für die deutliche Verbesserung der Situation in der Versorgung geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen, insbesondere demenziell erkrankter Menschen ein. Der Verbund besteht aus Organisationen und Institutionen aus den Bereichen der Versorgung, Behandlung und Pflege im Bezirk Berlin-Mitte und wird koordiniert, indem Datenbanken, Öffentlichkeitsarbeit, Internetseite und Verbundtreffen, sowie Seminare organisiert und moderiert werden.



LeNa - Lebendige Nachbarschaft

LouLou - Begegnungsort für alte und neue Nachbar*innen
Nachbarschaftstreff als Begegnungsort für Geflüchtete



Das LeNa-Projekt der StadtRand gGmbH ist an die Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle Mitte angegliedert. Darüber hinaus ist es eng verzahnt mit dem Projekt LouLou. Der Ort des Projektes ist das LouLou Café, ein Nachbarschaftstreff in Moabit, der wiederum eine enge Verbindung zu den Räumlichkeiten der SHK Mitte hat und die Räume auch für Veranstaltungen nutzen kann.

Die Ziele des LeNa-Projektes sind der Netzwerkausbau und die Förderung der Potenziale geflüchteter Menschen sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbar*innen im Bezirk. Das soll durch gemeinsame Aktivitäten alter und neuer Nachbar*innen erreicht werden.

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Veranstaltungen und ihre Begleitung während ihrer Tätigkeit gehört gleichfalls zu den Aufgaben.

Als Aktivitäten sind das Sprachcafé zu nennen, das in 2022 wöchentlich stattfand und von Geflüchteten, Migrant*innen und Nachbar*innen gut genutzt wird. Ziel des Sprachcafés ist das Verbessern der Deutschkenntnisse und das gegenseitige Kennenlernen.

Das Repaircafé findet seit 2021 wieder in jedem Monat vor Ort statt. Das Ziel ist es dabei, dass Nachbar*innen sich gegenseitig mit Know How helfen kaputte Alltagsgegenstände nicht wegwerfen zu müssen, sondern reparieren zu können. Dazu stellt ein ehrenamtlicher Mitarbeiter sein fachkundiges Wissen zu Verfügung.

Spezieller Schwerpunkt des LeNa-Projektes ist die Organisation von Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfegruppe für persisch sprechende Frauen findet weiterhin statt. Die Förderung der Selbstorganisation und die Übernahme von Eigenverantwortung stehen dabei im Mittelpunkt des Bemühens.

Das LouLou Café ist ein offener Nachbarschaftstreff und Begegnungsort in Moabit. Nachbar*innen können sich hier treffen, kennenlernen und gemeinsam kreativ sein. Möglich wird das maßgeblich durch die Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen.

28. September 2023

Angelika Vahnenbruck (Geschäftsführung)

www.stadtrand-berlin.de

www.facebook.com/SHKBerlinMitte

www.facebook.com/LouLouBegegnungsort

www.instagram.com/jungeselbsthilfeberlin

www.instagram.com/louloubegegnungsort